



Willkommen beim Bulletin der Fachkommission NAT!

Das Ende der aktuellen COVID-19-Krise ist noch nicht in Sicht, und wir alle versuchen, Lösungen für unsere täglichen Probleme und für die Zeit nach der Coronapandemie zu finden. Die Europäische Kommission hat am 2. April ein Legislativpaket mit Initiativen vorgelegt, die auf wichtige Bereiche abzielen, die dringend angegangen werden müssen. Die Ausschüsse des Europäischen Parlaments werden per Videokonferenz beraten, und auch der Europäische Ausschuss der Regionen prüft Möglichkeiten, wie er politische Empfehlungen an die gesetzgebenden Organe richten kann, was unter den gegebenen Umständen nicht leicht ist. In diesem Bulletin haben wir einige weitere wichtige Informationen aus den vergangenen Tagen zusammengefasst. Bitte schicken Sie Ihre Gedanken, Vorschläge und Ideen an folgende Adresse: [nat@cor.europa.eu](mailto:nat@cor.europa.eu). Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

**Ulrika Landergren (SE/RE), Vorsitzende der Fachkommission NAT**

## DIREKTE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE GESUNDHEITSSYSTEME DER MITGLIEDSTAATEN

In der vergangenen Woche hat die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung des Rates vorgelegt, mit der der Union die Möglichkeit eingeräumt wird, rückwirkend ab dem 1. Februar 2020 für einen Zeitraum von zwei Jahren die Soforthilfe zu aktivieren. Wenn das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten im Rat diesen Vorschlag annehmen, wird es möglich sein,

1. rascher Bestände anzuschaffen und die europaweite Verteilung grundlegender Ressourcen zu koordinieren,
2. von internationalen Partnern eingeführte Schutzausrüstung auf dem gesamten EU-Gebiet zu befördern,
3. hilfsbedürftige Patienten in Krankenhäuser in Nachbarländern zu transportieren, die freie Kapazitäten haben,
4. die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu fördern, um den auf den Gesundheitssystemen lastenden Druck in den am stärksten betroffenen Regionen der EU zu verringern,
5. die medizinische Grundausrüstung für Krankenhäuser (z. B. Atemschutzmasken, Beatmungsgeräte, persönliche Schutzausrüstung, wiederverwendbare Masken, Arzneimittel, Therapeutika und Labormaterial sowie Desinfektionsmittel) zentral zu beschaffen und zu verteilen,
6. die Produktionskapazitäten von Unternehmen in der EU auszubauen und umzustellen, um Versorgungsengpässen bei grundlegenden Produkten und Arzneimitteln zu begegnen,
7. temporäre und semipermanente Feldlazarette einzurichten und Unterstützung für umgewandelte Einrichtungen zu leisten,
8. die Produktion von Diagnosesets zu steigern und Unterstützung beim Erwerb wichtiger Grundstoffe zu leisten,
9. die prompte Entwicklung von Medikamenten und Testverfahren zu fördern,
10. Testmaterial (Diagnosesets, Reagenzien, Hardware) zu entwickeln, zu beschaffen und zu verteilen.

Für 2020 werden zunächst 2,7 Milliarden Euro vorgeschlagen, um die Finanzierung von Maßnahmen zu unterstützen, die im Rahmen des Soforthilfeinstruments geplant sind (plus 300 Millionen Euro aus RescEU). Denkbar sind zusätzliche Beiträge der Mitgliedstaaten, aber auch Spenden von Einzelpersonen und Stiftungen und sogar Crowdfunding.

Als NAT-Vorsitzende freue ich mich besonders darüber, wie viele unserer „wichtigsten politischen Empfehlungen“, die wir im Fahrplan der Fachkommission niedergelegt haben, in den Legislativvorschlag aufgenommen wurden. Dazu gehören unsere Forderungen nach

- Stärkung der Katastrophen- und Notfallabwehrkapazitäten der EU
- Einführung einer medizinischen Bevorratung in der EU
- Einführung eines EU-weiten Ausnahmezustands
- Einrichtung eines Schnellverfahrens für die gemeinsame Beschaffung
- Stärkung der EU-Kooperation im Bereich der Entwicklung, Produktion und Verteilung von Impfstoffen
- Förderung der Selbstversorgung im Bereich der Erzeugung medizinischer Bedarfsgüter in der EU
- Unterstützung von FuE als Ergänzung zu öffentlichen und privaten medizinischen Forschungen zur Bekämpfung von COVID-19
- Verbesserung der EU-weiten Koordinierung bei Arzneimittelengpässen
- Förderung der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit bei der grenzübergreifenden Gesundheitsversorgung

Es ist sehr beruhigend, festzustellen, dass unsere Vorstellungen in so hohem Maße mit dem Vorschlag der Kommission übereinstimmen. Was fehlt, ist allerdings die lokale und regionale Dimension. Auf diesen Mangel werden wir später in unserer Stellungnahme politisch eingehen.

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA\\_20\\_577](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_577)

---

## Leitlinien: EU-Nothilfe für die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Am 4. April 2020 veröffentlichte die Europäische Kommission Leitlinien zur Präzisierung der geltenden Bestimmungen für die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei der Gesundheitsversorgung. Die umfassendste und wichtigste Anpassung betrifft die Frage der Kostenerstattung für Patienten, die im Rahmen der Richtlinie über die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung in einem anderen Mitgliedstaat wegen COVID-19 behandelt werden. Normalerweise müssen Patienten, die sich einer stationären Behandlung in einem anderen Land unterziehen möchten, die eine Übernachtung im Krankenhaus erfordert, eine Vorabgenehmigung ihrer Krankenkasse einholen – eine Art Zusicherung oder Garantie, dass und in welcher Höhe die Behandlung tatsächlich erstattet wird. Da dieses Verfahren in Zeiten einer Pandemie als zu langwierig und schwerfällig betrachtet wird, fordert die Kommission die Mitgliedstaaten auf, pragmatischer vorzugehen und lediglich eine Blanko-Vorabgenehmigung anzuwenden, die für jeden Patienten gilt, der über ein Belegdokument verfügt, dass er zum Zeitpunkt der Einweisung ins Krankenhaus

krankenversichert ist, oder andere praktische Vorkehrungen zu treffen, die die betroffenen Mitgliedstaaten vereinbaren.

Wichtig ist auch, dass Patienten, die im Ausland behandelt werden, nicht im Voraus bezahlen müssen. Das ausländische Krankenhaus stellt die Behandlung vielmehr direkt bei der Krankenkasse in Rechnung, so als wäre sie im Rahmen der Sozialschutzvorschriften (also etwa der Europäischen Krankenversicherungskarte) erfolgt.

Schließlich wird in den Leitlinien auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen gefordert. Die Mitgliedstaaten sind zudem aufgerufen, Qualifikationen im Bereich der Gesundheitsberufe stärker anzuerkennen, damit die Angehörigen dieser Berufe dort eingesetzt werden können, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Link zur PRESSEMITTEILUNG: <https://cor.europa.eu/de/news/Pages/COVID-19-CoR-President-calls-for-a-EU-Health-Emergency-Mechanism-to-support-regions-and-cities.aspx>

---

### Lage auf den EU-Agrarmärkten

Infolge der Coronaviruskrise sind die EU-Agrarmärkte mit Problemen in Bezug auf den Transport, den Arbeitskräftemangel, die Schließung von Restaurants in ganz Europa und Veränderungen des Kaufverhaltens der Verbraucher konfrontiert.

Im Winter und im Frühling sind einige Mitgliedstaaten in hohem Maße von Importen abhängig, um ihren Bedarf an frischem Gemüse und Obst zu decken. Unter den gegenwärtigen Umständen kommt es zu Verzögerungen und Unterbrechungen des Transports von frischen Lebensmitteln. Andere Mitgliedstaaten mit einem weitgehend exportabhängigen Agrar- und Lebensmittelsektor leiden wiederum, weil der Verkauf von Lebensmitteln infolge der Pandemie gestört ist.

Die Europäische Kommission hat darauf verwiesen, dass nationale Verbote des Güterverkehrs nicht zulässig sind. Zum Schutz der Lebensmittelversorgungsketten in der EU hat die Kommission Green Lanes (Sonderfahrspuren) für Agrarerzeugnisse und andere grundlegende Produkte eingerichtet, um den Verkehr dieser Güter innerhalb der EU zu erleichtern. Der Leitfaden der Kommission zu Kontrollen an den Binnengrenzen dient dazu, die anzuwendenden Verfahren auf den Sonderfahrspuren auf das unbedingt Erforderliche zu beschränken.

Darüber hinaus benötigt die EU dringend Saisonkräfte zur Ernte von Obst und Gemüse im Frühjahr, damit keine Engpässe entstehen. Die Europäische Kommission hat Leitlinien für die Einreise von Saisonkräften erstellt. Zur Eindämmung der Auswirkungen der Krise auf die Agrarmärkte werden derzeit noch weitere Sondermaßnahmen diskutiert.

Link zur PRESSEMITTEILUNG: Coronavirus: Kommission gibt praktische Hinweise für „Green Lanes“ zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Warenverkehrs in der EU:  
[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP\\_20\\_510](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_510)

Link zur PRESSEMITTEILUNG: Coronavirus: EU-Kommission legt praktische Leitlinien für die Wahrung der Freizügigkeit systemrelevanter Arbeitskräfte vor:  
[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_20\\_545](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_545)

---

## Investitionsinitiative zur Bewältigung der Coronavirus-Krise PLUS

Am 2. April kündigte die Kommission die Investitionsinitiative zur Bewältigung der Coronavirus-Krise PLUS (CRII+) an, die Maßnahmen zur Erleichterung der schwierigen Lage der Landwirte vorsieht. Diese umfassen: Flexibilität beim Einsatz der Finanzinstrumente, Nutzung von Mitteln zur Entwicklung des ländlichen Raums für Investitionen in medizinische Einrichtungen und kleine Infrastrukturen in ländlichen Gebieten, Umschichtung von Geldern, die im Rahmen von Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums nicht in Anspruch genommen wurden, Möglichkeit der Änderung der ESI-Fonds-Partnerschaftsvereinbarungen für den Zeitraum 2014–2020 zur Modifizierung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, Verlängerung der Frist für die Einreichung der jährlichen Durchführungsberichte über die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Frist für Zahlungsanträge im Rahmen der GAP, Anhebung der Vorschüsse auf Direktzahlungen und der Zahlungen für die Entwicklung des ländlichen Raums, Reduzierung der Zahl der physischen Vor-Ort-Kontrollen und mehr Flexibilität bei den zeitlichen Vorgaben.

Die Mitgliedstaaten befürchten, dies werde nicht ausreichen, und fordern Beihilfen für die private Lagerhaltung und Marktinterventionen, in deren Rahmen die EU verstärkt Bestände an Lebensmittelerzeugnissen ankauft, wenn deren Preise zu weit oder zu rasch fallen.

Link zur PRESSEMITTEILUNG Fragen und Antworten zur Investitionsinitiative Plus zur Bewältigung der Coronavirus-Krise: neue Maßnahmen zur Mobilisierung dringend erforderlicher Investitionen und Ressourcen: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA\\_20\\_574](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_574)

---

## 3 Milliarden Euro über das Soforthilfeinstrument

Am 2. April veröffentlichte die Kommission ein weiteres Paket von Maßnahmen, in dem vorgeschlagen wird, alle noch verfügbaren Mittel aus dem diesjährigen EU-Haushalt umzuschichten und ausschließlich auf die Bewältigung der COVID-19-Krise auszurichten.

Von den angekündigten 3 Milliarden Euro zum Ausbau der direkten Unterstützung für die Gesundheitssysteme der Mitgliedstaaten sollen 300 Millionen Euro an RescEU gehen, um den gemeinsamen Bestand an Ausrüstungen aufzustocken. Oberste Priorität haben dabei die Bewältigung der Gesundheitskrise und die Bereitstellung der unverzichtbaren Ausrüstungen und Geräte, von Beatmungsgeräten bis zu persönlichen Schutzausrüstungen, von mobilen medizinischen Teams bis hin zu medizinischer Hilfe für die am stärksten gefährdeten Personen, auch in Flüchtlingslagern, sowie die Erweiterung der Testkapazitäten. Der Vorschlag würde es der Kommission auch erlauben, Aufträge direkt im Namen der Mitgliedstaaten zu vergeben.

Link zur PRESSEMITTEILUNG: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP\\_20\\_582](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_582)

## COVID-19-Austauschplattform – Beispiele und Praxis aus den Regionen

Die COVID-19-Austauschplattform für die Städte und Regionen ist seit einiger Zeit zugänglich über <https://cor.europa.eu/de/engage/Pages/COVID19-exchangeplattform.aspx>. Über die E-Mail-Adresse [covid19@cor.europa.eu](mailto:covid19@cor.europa.eu) haben wir bereits zahlreiche Beiträge erhalten. Der AdR veröffentlicht diese Beiträge aus ganz Europa auf seiner Website und über die sozialen Medien ([https://twitter.com/EU\\_CoR](https://twitter.com/EU_CoR) und <https://www.facebook.com/European.Committee.of.the.Regions/>). Dort finden Sie Zusammenfassungen von Mitgliedern und Partnern sowie Links zu einschlägigen Websites mit aktuellsten Informationen von internationalen Organisationen und nationalen Behörden. Die Seite wird täglich aktualisiert und enthält thematische Bulletins. Informieren Sie sich regelmäßig und schicken Sie uns Ihre Geschichten an [covid19@cor.europa.eu](mailto:covid19@cor.europa.eu). Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungsberichte, Ideen, Anregungen und Videobotschaften. Bitte teilen Sie uns auch mit, welche Probleme und Anliegen auf EU-Ebene angegangen werden sollten, und geben Sie Feedback zu den EU-Maßnahmen. Auf der Austauschplattform werden laufend Meldungen, aktuelle Informationen, relevante Dokumente und sonstige Nachrichten veröffentlicht.

---